Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 23 (1955)
Heft: 3

Artikel: Elegie
Autor: Argo, Jack
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-568346

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ELEGIE

Er ist allein. Er hat keinen Platz, wohin er sein Haupt legen kann. Echolos ist die Nacht, die ihn umgibt. Er weint, und seine Tränen fliessen nach innen.

Jeder Mann hat ein Haus, dieser nicht. Er weiss nicht, was das ist: ein Zuhause haben. JENER ist viele Einzelne, die alle für sich allein sind. Manchmal sind sie zusammen allein, legen ihr Haupt einer in des anderen Schoss. Aber die Nacht bleibt echolos, und die Tränen werden nur für eine Weile getrocknet.

Freude glimmt auf wie ein Leuchtkäfer. Glück senkt sich herab auf die Vereinzelten, wenn sie Gemeinschaft finden: eine Lichterkette, aber kein strahlendes Licht. Tausende von Spiegeln zeigen nur kalt die Summe.

Und dennoch leben sie, einzeln, und greifen nach einander, und freuen sich, und wähnen sich manchmal glücklich. Erwacht ist der Knabe. Er greift die eine ausgestreckte Hand des Jünglings mit beiden Händen und wagt den grossen Sprung. Für ihn im ungewissen Dämmer steht der Mann und hält mit beiden Händen des Jünglings andere Hand.

Und das ist der Trost, der Tränen trocknet, die nach innen geweint:
Nur die Hand, die sich ausstreckt zu halten, wird gehalten.

Jack ARGO.